

## 6. Epistolar

### Teil eines Briefs von August Hermann Francke an Dietrich Christoph v. Barner.

**Francke, August Hermann**

**Halle (Saale), 29.07.1721**

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-8899**

Mr General v. Borsum, Berlin

29. Juli 1721

als nach Solifam

~~überwunden wird, wie selbst in diesem Fall meine Schrift~~

die Liebe der Mäpffen erfordert, <sup>und Diner zu be-</sup> was aber für

galzinh; <sup>was er sagt:</sup>

Obgleich  
Wunsch dann

von, Kallinsich vornehmlich und rüchlich, wie die selbe begehrt,

hat noch bey mir überlegt habe, ob aber bey mir

nicht gehen, jezigen Umständen weiter gehlich, nach vor Gott

und manchen Verantwortlich finden kann.

Dannochso bitte ich instlich, gedult mit mir

zufahren, daß diebsfalls ihre Verlangre nicht

zufüllen muß. Vorher aber übrigens

mit aller eifrigstbedingre freygebarkeit und

respect

für. Excell. Gebeths und Dienstverbieter

Jalle, den 27ten Jul.

1721.